

Vorwort

Mit diesem Band der „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ werden wieder die Ergebnisse aktueller Grabungen und Studien zu besonderen Fundgruppen, aber auch Überlegungen zu Altgrabungen sowie knappe Mitteilungen aus der praktischen Bodendenkmalpflege vorgelegt. Der zeitliche Rahmen spannt sich dabei von der Jungsteinzeit bis in die Neuzeit, die inhaltliche Spanne reicht von Siedlungsgrabungen über Materialstudien bis hin zur Schlachtfeldarchäologie.

An erster Stelle ist hier der ausführliche Vorbericht zum neolithisch-/bronzezeitlichen Brunnenensemble von Stemshorn im Landkreis Diepholz zu nennen. Einmal mehr wird deutlich, wie schnell sich aus einer Großgrabung – in diesem Falle die Begleitung der NOWAL-Pipeline – eine Forschungsfrage ergibt, wobei neben den eigentlichen Grabungen und Geländearbeiten den Restaurierungsarbeiten an den gut erhaltenen Holzfunden besondere Bedeutung zukommt.

Angesichts der modernen Diskussion um technische Innovationen, Migration und Integration ist auf die naturwissenschaftlichen Untersuchungen ausgewählter jungbronzezeitlicher Keramik aus Watenstedt und Runstedt, beide im Landkreis Helmstedt gelegen, zu verweisen. Hier wird auch einmal mehr deutlich, wie intensiv der fachliche Austausch zwischen Naturwissenschaften und Archäologie mittlerweile geworden ist.

Selbst längst bekannten Fundplätzen können durch eine sorgfältige Analyse der Grabungsdokumentation neue Erkenntnisse abgerungen werden, wie die Aufsätze zur kaiserzeitlichen Wurt Einswarden in Nordbutjadingen sowie die Publikation der nachbandkeramischen Befunde und Funde vom Mühlengrund in Rosdorf bei Göttingen zeigen.

Im Oktober 1868 wurde der Hildesheimer Silberfund geborgen, einer der größten bekannten Horte frühromischer Edelmetallgefäße. Dieses Jubiläum war Anlass für eine kleinere Studie zum näheren Umfeld des Fundplatzes. Die Diskussion um die chronologische Einordnung des römischen Marschlagers in Wilkenburg südlich von Hannover wird vor allem auf Grundlage der geborgenen Münzen geführt. Dem Fundplatz Wilkenburg kommt zweifelsohne große landesgeschichtliche Bedeutung zu, und die Schriftleitung hat daher gerne das Angebot wahrgenommen, einen aktuellen Aufsatz zu diesem Themenfeld in den „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ zu publizieren.

Zwei Mitteilungen stellen ungewöhnliche bzw. in ihrer Deutung unsichere Befunde vor: Es handelt sich um Maßnahmen zu einer vermuteten, bislang nicht lokalisierten Burg in Thedinghausen (Ldkr. Verden) sowie ein neuzeitliches Grabensystem aus Helmsloh im Landkreis Diepholz. Vielleicht werden diese kleinen Berichte zum Ausgangspunkt intensiverer Diskussion?

Ein Aufsatz zu den bisherigen archäologischen Untersuchungen auf dem Schlachtfeld bei Lutter am Barenberge im Landkreis Goslar ist einerseits als Diskussionsbeitrag zu methodischen Aspekten der Schlachtfeldarchäologie zu verstehen, andererseits als erste Präsentation der nunmehr umfangreichen Begehungen.

Drei Rezensionen und der Bericht des Vorsitzenden der diese Zeitschrift mitherausgebenden Archäologischen Kommission Niedersachsen e. V. (AK) schließen den Band ab. Die Hinweise für Autoren der „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“, der zugehörigen Beihefte (Fundchronik) sowie der Monographien-Reihen MAN und BAN werden zukünftigen Autorinnen und Autoren in aktueller Fassung an die Hand gegeben.

Schriftleitung und Redaktion lagen in den Händen des Unterzeichnenden. Die technische und graphische Redaktion verantwortete Vijay Diaz, unterstützt von Agata Michalak. Claire Franklin leistete die Übersetzungen ins Englische. Die sorgfältige und termintreue Abwicklung der technischen Arbeiten lag in den Händen von Steppat Druck GmbH, Laatzen – allen genannten Personen und Institutionen gilt mein herzlicher Dank für ihr Engagement.

Dem Band 87 der „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ wünsche ich eine positive Aufnahme und den Leserinnen und Lesern spannende und inspirierende Lektüre.

Hannover, im Dezember 2018

Dr. Markus C. Blaich
Schriftleitung